



Rezension zu Hofmann, Heise:

Spiritualität und spirituelle Krisen – Handbuch zu Theorie, Forschung und Praxis

1. Auflage 2017, Schattauer, ISBN 978-3-7945-3057-1

Immer mehr Menschen wenden sich von traditionellen Formen der Religiosität ab und beschäftigen sich mit anderen Formen der Spiritualität. Im Rahmen der spirituellen oder religiösen Entwicklung kann es immer zu Krisen kommen, die einer psychotherapeutischen Intervention bedürfen. Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, haben die beiden Psychologinnen Hofmann und Heise mit diesem Handbuch versucht, den aktuellen Stand zu Theorie, Forschung und Praxis in einem Band zu veröffentlichen. Da es bisher kein Werk dieser Art gab, ist es der erste Versuch, dem interessierten Leser die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Thema Spiritualität und deren Begleitung auseinander zu setzen.

Um der Komplexität des Themas im Bereich der theoretischen aber auch praktischen Bezüge gerecht zu werden, haben die Herausgeberinnen Autoren aus verschiedenen Fachdisziplinen gebeten, Kapitel zu verfassen. So haben unter anderem Psychologen, Religionspädagogen, Psychotherapeuten und eine Achtsamkeitstrainerin an dem Band gearbeitet. Das Handbuch ist in sechs Teile gegliedert.

Im ersten Teil werden dem Leser historisch-kontextuelle Hintergründe nähergebracht. Der Umgang der Psychologie mit Spiritualität wird betrachtet, Konzepte der spirituellen Krise erläutert und die Aufnahme der Codierung „Religiöses oder Spirituelles Problem“ in das Amerikanische Klassifizierungssystem DSM erklärt. Im Anschluss werden die ersten historischen Arbeiten zu Krisen des spirituellen Erwachens dargestellt und konventionelle Psychotherapie mit spiritueller Weganleitung verglichen.

Theoretische Modelle für die Begleitung in spirituellen Krisen werden im zweiten Teil vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt hier auf dem integralen Bewusstseinsmodell von Ken

Wilber, dem Modell der Heldenreise sowie einem Modellansatz zum Verständnis außergewöhnlicher Erfahrungen.

Teil Drei befasst sich anschließend mit den „Erscheinungsformen möglicher Probleme und Krisen im Rahmen der spirituellen oder religiösen Entwicklung“. Hier werden allgemeine Kennzeichen, Auslöser spiritueller Krisen und Risikofaktoren beschrieben und anschließend die häufigsten Krisen genauer erläutert. Dazu gehören unter anderem Glaubenskrisen, mystische Erfahrungen, Nahtoderfahrungen und Meditationsprobleme.

Anschließend wird dem Leser im vierten Teil die wissenschaftliche Forschung zum Thema Spiritualität erläutert, insbesondere Methoden und Probleme bei der Erforschung spiritueller Krisen.

Teil Fünf befasst sich mit der Praxis, also Diagnostik und Behandlung spiritueller und religiöser Probleme. Allgemeine Leitlinien und Grundsätze werden dargestellt, die Differentialdiagnose von spiritueller Krise und Psychose erläutert und Möglichkeiten der außerstationären und stationären Krisenbegleitung vorgestellt. Hier finden sich auch einige Fallbeispiele, welche dem Leser das Thema anschaulich darstellen.

Im abschließenden sechsten Teil befassen sich die Autoren mit Spiritualität im gesamtgesellschaftlichen Kontext.

Dieses Handbuch richtet sich vor allem an diejenigen, die in der psychotherapeutischen Versorgung arbeiten und so einige Anregungen zum Umgang mit Menschen in spirituellen Krisen finden können. Auch Behandlungsmöglichkeiten, die in Deutschland noch nicht verbreitet sind, werden vorgestellt.

Für interessierte Laien bietet das Werk die Möglichkeit, einen Einstieg in das Thema spirituelle Krisen und deren Begleitung zu finden. Auch wenn es weit entfernt von einer populärwissenschaftlichen Arbeit ist, kann es einer Reflexion der eigenen Spiritualität dienen.

Katrin Ibing, Studentin der Humanmedizin im 6. Studienjahr

Das Buch „Spiritualität und spirituelle Krisen“ wurde mir vom Schattauer-Verlag zur Rezension zur Verfügung gestellt.